

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 31 (1988)

Heft: 2

Artikel: Die schönsten Schweizer Bücher 1987

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bände mit dem Titel *History of Africa I und II*, die ich im Antiquitätenhandel entdeckt habe. Der Stil der Vergoldung ließ auf das 18. Jahrhundert als Entstehungszeit schließen. Bei aufgeklappten Deckeln ergab sich eine Größe von etwa 400×400 mm.

Dem Original entsprechend verwendete ich bei meiner Nachbildung Holz für die kastenartigen Deckel, die zwei Buchrücken tragen und am Vorderschnitt unter einem Lederbezug mit Metallscharnieren verbunden sind. Die Kanten der Vorderschnitte mußten sehr knapp gehalten werden, damit sich der Kasten flach aufschlagen läßt.

Das Schachbrett an der Außenseite der Deckel und das Tric-Trac-Spiel im Inneren sind in derselben Weise mit Lederauflagen gearbeitet. Für die hellen Flächen wurde naturfarbenes, für die dunklen schwarz und rot gebeiztes Leder verwendet. Die einzelnen Felder sind mit einer Punktfilete in Golddruck eingefaßt. Eine breitere Goldbordüre im Blinddruck rahmt die freie Fläche um das Schachbrett.

Ein im 18. Jahrhundert möglicherweise in Italien entstandenes Dame- und Tric-Trac-Spiel, das nach der äußereren Form zwei engstehende Kalbslederbände vortäuscht, befindet sich im Altonaer Museum in Hamburg. Zu diesen Spielen sind noch 15 helle und dunkle runde Holzsteine erhalten.

8 «Buch mit Wunde»

Seit in der Mitte der 60er Jahre das Buch als ausschließliches Instrument der Vermittlung von Sachinformationen erstmals in Frage gestellt wurde, beschäftigen sich zahlreiche Künstler mit dem Thema «Buch als Kunstwerk». Eine erste umfassende Zusammenshau der Ergebnisse dieser neuen, künstlerischen Auseinandersetzung mit dem altbekannten «Objekt Buch» wurde 1977 in Kassel im Rahmen der documenta 6 gezeigt. Die Ausstellung trug den Titel *Metamorphose des Buches, Künstlerbuch auf der documenta 6*.

Aus der Beschäftigung H. Gojowczyks mit dem Thema «Buch» entstand im Jahre 1969 das «Objekt 14» – ein «Buch mit Wunde». Der Zustand der «Verletzung» wird durch einen beschädigten Buchkörper und einen zerrissenen Einband dokumentiert. Die «Wunde» wird von einer Mullbinde abgedeckt, die um das «Buch» gewickelt und mit einer Sicherheitsnadel befestigt ist. Ihre teilweise Rotfärbung weist deutlich auf die Stelle der eigentlichen «Verletzung» hin. Für meine Sammlung hat Gojowczyk im Jahre 1975 sein «Objekt 14» im Format meiner Modelle noch einmal gearbeitet.

Die «Bucheinbände» von Heinz Petersen sind in der Akademischen Druck- u. Verlagsanstalt Graz erschienen (1988; 312 Seiten, reich, teils farbig illustriert).

DIE SCHÖNSTEN SCHWEIZER BÜCHER 1987

Der Auswahl für «Die schönsten Schweizer Bücher 1987» standen der Jury 212 Einsendungen zur Verfügung, von denen 29 mit dem Prädikat ausgezeichnet wurden. 22 dieser Bücher kommen aus Verlagen der Deutschschweiz, 7 aus der Romandie. Interessant sind die häufigsten Beanstandungen an den nicht berücksichtigten Büchern: Verwendung von stark durchscheinendem Papier, unbefriedigende Qualität der Photo-

lithos, schlecht ausgeführte Ecken, mangelhafte Vorsatzscharniere, überfrachtete Zeilen (mehr als 60 Buchstaben). Ein besonderes Problem scheint die Häufigkeit nicht korrekter Titeleien darzustellen. Der kleine Katalog, dem die nebenstehenden zwei Seiten in freier Auswahl entnommen ist, ist bei der Geschäftsstelle des Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verbandes, Baumackerstraße 42, CH-8050 Zürich, erhältlich.

IL TICINO E I SUOI FOTOGRAFI
FOTOGRAFIE DAL 1858 AD OGGI / PHOTOGRAPHIEN VON 1858 BIS HEUTE
DAS TESSIN UND SEINE PHOTOGRAPHEN



Il Ticino e i suoi Fotografi/
Fotografie dal 1858 ad oggi
Das Tessin und seine Photo-
graphen/Photographien
von 1858 bis heute

Benteli Verlag, Bern

Eine klassisch-grosszügige
Gestaltung vereinigt ein photo-
graphisch vielfältiges Material
zu einem interessanten
und betrachtenswerten Buch.

Gestaltung: Walter Binder, Letizia Enderli und Benteliteam

Format: 23,5 x 29,5 cm

Satzherstellung: Benteli AG, Bern

Schrift: Bembo/Gill

Umfang: 284 Seiten

Lithos: Zürrer AG, Zürich

Papier: Silverblade, weiss, SK 3, Baumgartner Papier AG, Brunegg

Druckerei: Benteli AG, Bern

Buchbinderei: Schumacher AG, Schmitten, Papiereinband mit Farbprägung

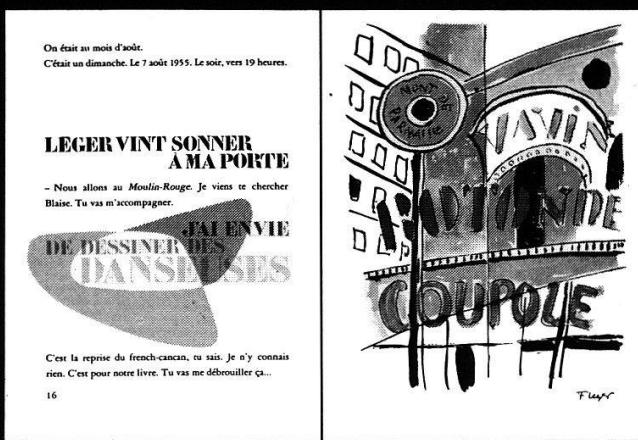
Erste Auflage: 3000 Exemplare

Verkaufspreis: Fr. 78.–

PARIS MA VILLE



CENDRARS
F. LÉGER



Blaise Cendrars/Fernand Léger
Paris ma Ville

Edition:
Albert Mermoud, Lausanne

Publié sous la direction de:
Albert Mermoud, Lausanne

Texte inédit de Blaise Cendrars
restitué dans une typographie
actuelle, en harmonie avec
l'œuvre de Fernand Léger.

Conception: Hanspeter Schmidt, Lausanne

Format: 24,5 x 34,5 cm

Composé par: Héliographia SA, Lausanne

Caractère: Garamond mi-gras, titres en Charette par Le Corbusier

Nombre de pages: 128

Illustrations: Illustrations selon lithographies de Fernand Léger

Photolithos: Schwitter SA, Bâle

Papier: Périgord, blanc, SK 3, Papeteries Condant

Imprimerie: Héliographia SA, Lausanne

Reliure: Mayer & Soutter SA, Renens,
reliure en pleine toile avec gaufrage vignette couleur et emboîtement.

Première édition: 4000 exemplaires français, 1985 exemplaires allemands

Prix de vente: fr. 108.–